31. Jahrgang. Sonnabend, 5. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17055. 1888.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Vom Kaiser.

Berlin, 4. Mai.

Wie schon wiederholt, scheint auch dieses Mal die geradezu wunderbare Widerstandskraft der Constitution des Kaisers die auf den ersten Blick völlig berechtigten Befürchtungen zu widerlegen. Die erhebliche Schwächung der Kräfte welche in dem Maße stärker hervortrat, als das Fieber nachließ, wird, so hofft man jetzt, überwunden werden. Da der Kaiser die Nacht ohne wesentliche Störung zugebracht hatte und gestärkt aufwachte, das Fieber fast ganz verschwunden war und die Temperatur nur 37,2 Grad betrug, hatten die Aerzte nichts dagegen einzuwenden, daß er früher als gewöhnlich das Bett verließ. Zum ersten Male durfte er heute den Versuch machen, wieder zu gehen, und wenn die Entfernung auch nicht groß war, so ist es doch von Wichtigkeit, daß dieser Versuch gelungen ist, namentlich mit Rücksicht auf die Stimmung des Patienten, welche für den weiteren Verlauf der Dinge nicht ohne Werth ist. Vor allem erfreute sich der Kaiser über den ihm gestatteten längeren Aufenthalt in dem großen Mittelsaal neben seinem Zimmer, dem sog. Thurmvestibul, der sich von außen durch die drei hohen Rundbogenfenster kenntlich macht. Den Nachmittag brachte der Kaiser in seinem Arbeitszimmer, welches bekanntlich nach der Parkseite zu gelegen ist, zu und beschäftigte sich mit Lesen. Begreiflicher Weise enthalten sich die Aerzte jeder Voraussage über die weitere Gestaltung des Zustandes, da bei der Natur der Krankheit sichere Anhaltspunkte dafür nicht vorhanden sein können. Auch die Ankündigung, daß bis auf weiteres nicht mehr täglich Bulletins ausgegeben werden sollen, ist nicht dahin zu verstehen, als ob die Aerzte mit Sicherheit darauf rechneten, daß in der nächsten Zeit nichts zu befürchten sein würde; für den Augenblick aber ist der Zustand ein so befriedigender, daß die täglichen Bulletins nur Wiederholungen sein würden. Bei der Ankündigung, daß der Kaiser heute schon in den Schloßpark gebracht werden solle, haben die Zeitungen vor allem die heutige unfreundliche und regnerische Witterung außer Acht gelassen. Heute Nachmittag ist die Temperatur schon wieder unter zehn Grad Réaumur gesunken. Was die Reise Mackenzies nach London betrifft, so ist von einer solchen nur unter der Voraussetzung einer 8 bis 10 Tage dauernden Besserung in dem Befinden des Kaises die Rede gewesen. Unter dieser Voraussetzung würde auch der Kaiser der Absicht Mackenzies nicht widersprechen, namentlich da die Abwesenheit desselben nur von kurzer Dauer sein würde. Entsprechend der gegenwärtigen Verfassung des Patienten soll zunächst auch die Zuziehung der Herren Geheim-Rath Bardeleben und Dr. Senator abwechselnd nur alle zwei Tage erfolgen, so daß jeder der beiden Aerzte den Kaiser in Zwischenräumen von je 4 Tagen sehen würde.

Politische Uebersicht.

Danzig, 5. Mai.

Zeichen und Wunder

geschehen jetzt am parlamentarischen Himmel. Gestern haben die Freisinnigen abermals in dem sonst von dem Cartell unumschränkt beherrschten Abgeordnetenhause einen nennenswerthen Erfolg errungen. Es handelte sich um eine Petition der Gemeinden Mürlenbach und Densborn (Kreis Prüm) in der Eifel um Schutz gegen Wildschaden. Mit Rücksicht darauf, daß auf eine Beschwerde der Petenten seitens der Ministerial-Instanz am 15. Januar d. J. an die Regierung zu Trier der Erlaß gerichtet worden ist, durch verstärkten Abschuß des Rothwildes, Abhaltung von Saujagden u. s. w. den Klagen der Petenten Berücksichtigung angedeihen zu lassen, und in der Erwartung, daß den in Aussicht gestellten Maßnahmen die wirksamste Folge gegeben werde, war seitens der Agrarcommission eine motivirte Tagesordnung beschlossen worden. Der Abgeordnete Drawe jedoch, der schon neulich einmal in eindrucksvoller Weise für endliche Regelung die Wildschadenfrage eingetreten war, stellte den Antrag, die Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen, und nach längerer interessanter Debatte wurde der freisinnige Antrag angenommen. Das ist nun in unmittelbarer Reihefolge der dritte Tag, welcher den Freisinnigen Erfolge brachte: am Mittwoch ging der Antrag Rickert auf Beseitigung der Wahlgeometrie durch trotz des gewaltig energischen Widerstandes des Herrn Ministers v. Puttkamer, welcher den Antrag als ein Mißtrauensvotum gegen sich und sein berühmtes System bezeichnete. Am Donnerstag wurde der freisinnige Antrag auf Beseitigung der Relictenbeiträge der Lehrer angenommen, wobei sich die Regierung und ihre getreuen Schildträger, die Conservativen, abermals mit erheblichem Ruhme zu bedecken Veranlassung nahmen, und gestern führte das Eintreten der Freisinnigen in der Wildschadenfrage zu einem Resultate, welches zu den besten Erwartungen bezüglich des von den Freisinnigen neulich eingebrachten generellen Gesetzentwurfs berechtigt.

Man muß angesichts dieser Dinge wirklich sagen: je später der Abend, je besser die Gäste; und je länger die Session, um so besser die Beschlüsse. Möge es noch einige Zeit so fortgehen. Um einen solchen Preis würden die liberalen Volksvertreter wohl gern den stärker werdenden Lockungen der Reisesaison trotzen und ausharren am Ende der letzten Session des gegenwärtigen Landtags. Der letzten — hierin liegt vielleicht der Schlüssel zu mancher schier wunderbaren Erscheinung der letzten Tage.

Herr v. Rauchhaupt machte gestern wieder seine Bemerkungen über die „Wahlpolitik" der Freisinnigen. Mit Verlaub, Herr v. Rauchhaupt! Umgekehrt — man verzeihe das triviale Wort — wird ein Vers daraus. Vorgestern haben auch mehrere Conservative für den freisinnigen Antrag in Sachen der Lehrerrelictenbeiträge gestimmt, und einer davon, Herr v. Hülsen, stimmte höchst komischer Weise dafür, nachdem er selbst eine gewaltige Philippica — gegen den Antrag und die parlamentarische Ungehörigkeit desselben losgelassen hatte. Und gestern bei der Wildschaden-Angelegenheit steigerte sich das Entgegenkommen der Herren von der Rechten. Herr v. Rauchhaupt, der Führer derjenigen Partei, welche früher immer am entschiedensten Front machte, wenn einmal die Freisinnigen diese Frage anrührten, — Herr v. Rauchhaupt giebt jetzt plötzlich zu, was die Freisinnigen stets behauptet haben, daß nämlich die gegenwärtige Gesetzgebung nicht ausreicht, also der Ergänzung bedarf. Er bietet dazu die Hand, um, wie er sagt, den „agitatorischen Anträgen von anderer Seite" die Spitze abzubrechen, oder vielmehr, wie er nicht sagte aber vielleicht dachte, um mit dem Mantel der Liebe zu bedecken, was die conservative Partei auf diesem Gebiete in der ganzen letzten Legislaturperiode gefehlt. Aber man möge manövriren, wie man wolle — die Nähe der Wahlen ist es, welche die Zeichen und Wunder hervorbringt. Die Nähe der Berührung mit den Wählern und der neuen Entscheidung über die Mandate macht den Herren, den ohnehin wegen dieses oder jenes Ereignisses manchmal etwas schwül ums Herz sein mag, ihre jetzige Haltung zum Gebot. Man zieht die Nägel rechtzeitig ein wenig ein — das scheint ein gutes Recept zu sein. Man wird nur abwarten müssen, ob die Wähler kurzsichtig genug sind, die Sachlage zu verkennen. Aber wir meinen, nach dem beißenden Pulver, das man dem guten „Hödur" im vorigen Jahre im Reiche in die blinden Augen gestreut, müßten sie auch im Staate einigermaßen sehend geworden sein.

Die Nationalliberalen aber und alle diejenigen, welche bei der Verlängerung der Legislaturperioden mitgeholfen haben, können hierbei wieder einmal in praxi sehen und erkennen, wie wichtig es ist, daß die Gewählten den Wählern öfters sich „näher" fühlen, und wie wenig es dem Volke zum Vortheil ausschlägt, wenn die Abgeordneten durch verlängerte Wahlperioden sich so lange Zeit ungestört und fern von denjenigen befinden, denen sie für ihr Thun und Lassen Rechenschaft schuldig sind.

Das Herrenhaus

hat gegen die ursprüngliche Absicht noch für heute eine Sitzung zur Berathung der Kreis- und Provinzialordnung für Schleswig-Holstein festgesetzt, anscheinend um abzuwarten, zu welchen Beschlüssen die Commission für das Schullastengesetz in der heute früh stattfindenden Sitzung gelangen wird; da davon die Dauer der Session in der Hauptsache abhängt. Die Erwartung, daß das Herrenhaus den § 4 der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses im Sinne der Anträge Hobrecht und Gen. abändern werde, dürfte sich, wie die Dinge jetzt stehen, kaum erfüllen.

Die Grunderwerbskosten für den Rhein-Ems-Canal.

Angesichts verschiedener Meldungen, daß die Regierung dem Landtage einen Gesetzentwurf vorlegen werde, durch welchen der Rest der Grunderwerbskosten für den Rhein-Ems-Canal, der durch die Beiträge der Interessenten nicht gedeckt ist, etwas über 1½ Millionen Mk., entgegen den ursprünglichen Bestimmungen, auf die Staatskasse übernommen werden soll, ist es von Interesse, daß die Vorlage betreffend die Regulirung der Oder und Spree wenigstens bezüglich der Oderregulirung wiederum vorschreibt, daß die Ausführung des Projects erst beginnen solle, wenn der gesammte Grund und Boden, welcher für die Bauausführung einschließlich der Neben-Anlagen erforderlich ist, der Staatsregierung aus Interessentenkreisen unentgeltlich und lastenfrei zum Eigenthum überwiesen oder die Erstattung der sämmtlichen staatsseitig für dessen Beschaffung im Wege der freien Vereinbarung oder der Enteignung aufzuwendenden Kosten, einschließlich aller Nebenentschädigungen für Wirthschaftserschwernisse und sonstige Nachtheile, in rechtsgiltiger Form übernommen und sichergestellt ist. Offenbar würde diese Bestimmung nicht durchführbar sein, wenn die Regierung die gleichen Vorschriften bezüglich des Rhein-Ems-Canals in der bezeichneten Weise abändern wollte.

Das Centrum und die Kreis- und Provinzial-Ordnung für Schleswig-Holstein.

Wie gemeldet, ist gestern die Kreis- und Provinzial-Ordnung für Schleswig-Holstein in dritter Lesung angenommen worden. Die nationalliberale Partei hatte in der Commission einige Verbesserungen derselben in liberalem Sinne durchgesetzt und im Plenum das gewonnene Terrain wieder eingebüßt. Daß diese Verbesserungen nicht gerade von radicaler Natur waren, dafür bürgt am besten der Umstand, daß die freiconservativen Abgeordneten der Provinz fast ausnahmslos für dieselben warm eingetreten waren und daß selbst die conservativen Abgeordeten, die aus der Provinz stammen, ihnen nicht völlig abgeneigt waren.

Den Ausschlag bei diesem Provinzialgesetze gab die Fraction, welche in der ganzen Provinz keinen einzigen Abgeordneten und vielleicht nicht einmal einen einzigen Wähler hat, nämlich das Centrum. Dasselbe verbündete sich mit den Conservativen, um die Vorlage der Regierung gegen die Commissionsbeschlüsse wieder herzustellen. Und es that dies, obwohl es von Grund des Herzens mit den Commissionsbeschlüssen einverstanden war. Es motivirte seine Abstimmung damit, daß die Nationalliberalen für die Provinzen Hannover, Nassau, Rheinland und Westfalen ähnliche Verbesserungsvorschläge, wie sie sie jetzt betreiben, zu Falle gebracht haben, und daß man ihnen nicht das Zugeständniß machen könne, einer Provinz Vergünstigungen zu gewähren, die man anderen Provinzen versagt habe. Den Nationalliberalen sollte also ein Denkzettel gegeben werden. Man kann nicht leugnen, daß sie denselben verdient haben. Aber die Strafe an denselben wird auf Kosten Unschuldiger vollzogen und darum bleibt die Haltung des Centrums bedauerlich.

Man geht vielleicht, bemerkt dazu die „Nation", nicht fehl, wenn man annimmt, daß es dem Centrumsführer darauf ankam, eine möglichst große Anzahl von Keilen in das Cartellverhältniß zu treiben, das sich im Abgeordnetenhause in den früheren Sessionen bei den Polengesetzen so schön bewährt hatte. In der That, das Schullastengesetz, diese Kreisordnung und der Wahlgeometrie-Antrag Rickert, welche Fülle der seltsamsten Parteiverschiebungen bieten sie dar. Man sieht, mit wie ungewöhnlichen Schwierigkeiten es verknüpft ist, eine Majorität zu bilden, auf welche sich die gegenwärtige Regierung unter allen Umständen sicher stützen kann.

Oder- und Spreeregulirung.

Gestern ist dem Abgeordnetenhause der erwartete Gesetzentwurf, betreffend die Verbesserung der Oder und der Spree, zugegangen. Derselbe lautet im § 1: Die Staatsregierung wird ermächtigt,

I. zur Verbesserung der Schiffahrt auf der Oder von Breslau bis Kosel,

II. zur Verbesserung des Spreelaufs innerhalb der Stadt Berlin und bis zur Einmündung derselben in die Havel,

III. zur Verbesserung der Stromverhältnisse in der unteren Oder durch folgende Anlagen:

a) Regulirung der Oder von Paetziger Theerofen bis Raduhn, einschließlich der zum Schutze des Dorfes Paetzig erforderlichen baulichen Herstellungen, b) Durchstich des Saathener Hakens, c) Regulirung der Oder am Saathener Durchstich bis Schwedt, d) Ausbau der Meglitze als Flutcanal und Bau eines Nadelwehres in derselben, e) Regulirung der Oder von Schwedt bis Nipperwiese, f) Neubau einer Brücke über die Meglitze in dem Schwedt-Niederkräniger Damm — die Summen ad I von 21 500 000 Mark, ad II von 3 200 000 Mark, ad III von 1 600 000 Mark nach Maßgabe der Projecte zu verwenden, welche von dem Minister der öffentlichen Arbeiten — ad III im Einverständnisse mit dem Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten — festzustellen sind.

Die Ausführung des Projects wird in § 2 davon abhängig gemacht, daß der gesammte Grund und Boden für die Neuausführung einschließlich der Nebenanlagen der Regierung aus Interessentenkreisen unentgeltlich und kostenfrei überwiesen wird. Auch mit dem Bau der einzelnen unter b und e im § 1 III aufgeführten Anlagen soll erst vorgegangen werden, wenn die Ausführung der anschließenden Deich- und Entwässerungsanlagen gesichert ist.

Deutschland und England.

Der Wind der Officiösen fängt immer mehr an sich zu drehen und sanft und warm gen England hinzuwehen, für welches man bisher jegliche Sympathien verleugnete. So schreibt man der „Pol. Corr." aus Berlin:

„An verschiedenen Symptomen ist zu erkennen, daß die deutschen Sympathien für Rußland in demselben Verhältniß im Abnehmen wie die für England im Zunehmen begriffen sind. Was letzteres betrifft, so hat der kurze Besuch der Königin Victoria geradezu Wunder gewirkt. Die Unterredungen der englischen Majestät mit unseren leitenden Persönlichkeiten haben den denkbar günstigsten Eindruck auf diese gemacht, und es kann nicht bezweifelt werden, daß die „Nordd. Allgemeine Zeitung", welche bei gewissen Gelegenheiten für das Organ des Fürsten Bismarck gilt, gewissermaßen in seinem Namen sprach, als sie bei der Ankunft und der Abreise der Königin Worte des Willkommens und des Abschiedes aussprach, deren Wärme jedermann auffallen mußte, und die jetzt in der englischen Presse erfreulichen Wiederhall finden."

Die Ernennung des Herzogs von Connaught, des Bruders der Kaiserin und des Gemahls der Prinzessin Margarethe (Tochter des Prinzen Friedrich Carl) zum Chef der Zieten'schen Husaren, welche gerade jetzt publicirt worden ist, ist wohl ein fernerer Beweis, daß die zarten Rücksichten gegen Rußland und russische Empfindlichkeiten nachgerade etwas in den Hintergrund getreten sind.

Ein englisches Urtheil über die Franzosen.

Der Chefredacteur der „Pall Mall Gazette", Stead, welcher, wie berichtet, auf einer Rundreise durch die europäischen Hauptstädte, mittels persönlicher Erkundigungen bei den bedeutendsten Männern, die Lage des Continents zu erkunden wünscht, zieht in dem heute von Lüttich aus abgesandten Schreiben die Summe seiner in Paris gemachten Beobachtungen dahin, daß Frankreich den Frieden wünsche. „Wenn es in diesem Jahre Krieg giebt, so wird Frankreich ihn nicht beginnen. Auch wird die Republik nicht gestürzt werden. Die Franzosen sind noch nicht irrsinnig geworden. Sie sind allerdings ein etwas unruhiges und unzufriedenes Volk, aber ebenso wenig wie eine kleine Indigestion in ein delirium tremens ausartet, so wenig wird das Unbehagen der Franzosen zu Krieg und Revolution führen. Es thut nichts zur Sache, ob General Boulanger heraufkommt oder verschwindet. Sollte er sich zum Fürsprecher eines Krieges machen, so würde er außer Deroulède und der Handvoll Enthusiasten, welche die Patriotenliga bilden, keinen Anhang haben. Frankreich wird weder Deutschland angreifen noch Deutschland zum Kriege reizen. So sagt der Premierminister, so sagt General Boulanger, so sagt der Ministermacher Clemenceau und so sagt das ganze amtliche und nichtamtliche Paris, welches etwas zu bedeuten hat."

So sehr Herr Stead übrigens sonst von den Franzosen begeistert ist, so wenig schmeichelhaft lautet das am Schlusse seines Schreibens ausgesprochene Urtheil über die französische Armee: „Sie ist eine prächtige Miliz, so stark, daß sie Frankreich unverwundbar macht. Aber sie ist weder organisirt, noch instruirt und kann einen Offensivkrieg jenseits der Grenzen des Landes nicht führen."

Herr Stead ist jetzt in Berlin eingetroffen, und es wird jedenfalls interessant, zu verfolgen, ob der Aufenthalt in der deutschen Residenzstadt seine Ansichten über die äußere Politik beeinflussen wird.

Priesterlicher Widerstand gegen den Papst.

Die Kundgebung der Propaganda, welche mit Vorwissen des Papstes den Feldzugsplan der irischen Nationalisten und das Boycottir-System mißbilligt, hat begreiflicherweise sowohl in England als auch in Irland großes Aufsehen gemacht. Die mit den irischen Angelegenheiten bestvertrauten Persönlichkeiten versichern indessen, daß der praktische Erfolg dieser Kundgebung wahrscheinlich kein allzugroßer sein wird. Man weiß es ja, daß die gesammte katholische Geistlichkeit Irlands den „Feldzugsplan" billigt und daß mehrere Geistliche eine thätige Rolle in dem Kampfe gegen die Grundherren gespielt haben. Ist es nun auch richtig, daß die Irländer heute ebensowohl, wie zu den Zeiten O'Connell's, den Papst als das Oberhaupt der Kirche verehren, so haben sie sich bisher stets geweigert, seine Autorität in politischen Fragen anzuerkennen. In Irland wird aber die Pachtzinsfrage nicht als eine wirthschaftliche, sondern als eine rein politische angesehen. In diesem Sinne werden die irischen Priester die päpstliche Kundgebung dem Volk auslegen, und man kann es als sicher hinstellen, daß das irische Landvolk sich mit Vergnügen eine derartige Auslegung zu eigen machen wird. In England selbst dürfte die päpstliche Kundgebung der Regierung theilweise sogar unbequem werden, und zwar vorwiegend deshalb, weil die Gegner des Cabinets ausstreuen werden, daß der Papst sich nicht so gefällig für Lord Salisbury gezeigt haben würde, wenn er von diesem nicht die Zusicherung irgend einer Gegenleistung erhalten hätte.

Stanley und Emin Pascha.

Der Afrikareisende und Secretär der Emin Pascha-Hilfsgesellschaft, F. de Winton, hat von Major Barttelot folgende aus dem Lager am Flusse Aruwini datirte telegraphische Depesche erhalten:

„Keine Nachrichten von Stanley seit Oktober. Tippo Tib ging am 16. November nach Kasongo, bis zum März lieferte er uns aber nur 250 Mann. Mehr kommen. Habe aber Jameson nach Kasongo geschickt, um Tippo anzutreiben, uns den Rest der ursprünglich versprochenen 600 Mann und eine Escorte zu verschaffen. Jameson wird am 14. Mai zurückkehren. Frühestens kann ich am 1. Juni aufbrechen. Beabsichtige einen Offizier in Stanley Falls mit allem irgendwie entbehrlichen Gepäck zurückzulassen. Alles wohl."

Von ihrem Agenten in Zanzibar hat die Gesellschaft folgende vom 2. Mai 1888 datirte Depesche erhalten:

„Emin sagt in einem an uns gerichteten Briefe: „Alles wohl, guter Vorrath von allem Nothwendigen; auf bestem Fuße mit den Häuptlingen und dem Volke. Werde in kurzem nach Kihio, am Ostufer des Albertsees, oder nach Ullendu gehen. Habe Recognoscirungs-Abtheilung nach Stanley ausgeschickt." Emin erwartete Stanley am 15. Dezember."

Herr de Winton bemerkt zu diesen beiden Depeschen: „Das erste Telegramm von Major Barttelot kommt über den Congo und deutet darauf hin, daß Stanley seine Route durch das zwischen dem Congo und dem Albert Nyanza gelegene Land weiter verfolgt. Das Comité hegt keine Besorgniß, da Stanley, falls ihm etwas Ernstliches passirt wäre, entweder selbst nach dem Lager Yambuya am Aruwimi zurückgekehrt wäre, oder doch einige Leute dorthin gesandt hätte vor Absendung dieser Depesche. Letztere trägt keinen Vermerk über den Tag, an welchem sie aufgegeben wurde. Wahrscheinlich wurde sie Ende März abgeschickt. Was die zweite über Zanzibar ausgesandte Depesche betrifft, so bestätigt sie eine früher schon mitgetheilte Ansicht, daß Stanley wahrscheinlich, nachdem er auf stark marschiges und sumpfiges Terrain gestoßen war und die directe Route nach dem Albert Nyanza nicht weiter verfolgen konnte, weiter nördlich gezogen ist, um Wadelai über die Makua-Brunnen und das Monbuttu-Land zu erreichen."

Krach in Argentinien.

Die italienischen Zeitungen bringen Nachrichten über eine furchtbare Handelskrisis in Buenos-Ayres, die in den italienischen Hafenstädten, welche mit Buenos-Ayres in lebhafter Handelsverbindung stehen, nach Millionen Lire zählende Verluste verschuldet. Innerhalb zehn Tagen fallirten fünfzehn Bankhäuser, eines davon mit Passiven von 7 Millionen Pesos. Die Staatsbank verweigerte jede Discontirung und es sei in Folge dessen der Credit völlig untergraben.

Abgeordnetenhaus.

56. Sitzung vom 4. Mai.

Dritte Lesung der Kreis- und Provinzial-Ordnung für Schleswig-Holstein. Nachdem der Abg. Selig die Bedenken gegen die Vorlage erörtert, welche die Freisinnigen zur Ablehnung derselben veranlassen, wird das Gesetz in der Specialdiscussion nach den Beschlüssen der 2. Lesung angenommen. In der Schlußabstimmung gelangen hierauf beide Gesetze im ganzen gegen die Stimmen der Freisinnigen, eines Theils der Nationalliberalen und der Freiconservativen zur Annahme.

Es folgt die zweite Berathung des Antrages Scheben (Centr.) auf Annahme eines Gesetzentwurfs, betr. das **Verbot von Surrogaten bei der Bierbereitung**.

Die Commission hat die Ablehnung des Antrages beschlossen, nachdem die Regierung eine reichsgesetzliche Regelung der Angelegenheit in Aussicht gestellt, und eine Resolution beantragt, in welcher um baldige Regelung ersucht wird. Der Abg. Scheben hat ebenfalls mit Bezug auf die Erklärung der Regierung eine motivirte Tagesordnung über seinen eigenen Antrag beantragt, in welcher gleichfalls um die baldige reichsgesetzliche Regelung gebeten wird.

Minister v. Bötticher ist mit beiden Anträgen einverstanden, kann aber eine „baldige" Regelung nicht versprechen. Namentlich sei es nicht leicht zu entscheiden, wie weit man in Bezug auf das Verbot der Surrogate im wirthschaftlichen Interesse gehen dürfe. Hoffentlich werde sich die Frage so lösen lassen, daß wir ein bekömmliches, gesundes und süffiges Bier erhalten. (Große Heiterkeit.)

Abg. Hermes (freis.) hat in der Commission den Standpunkt vertreten, daß gegen den Consum schlechtschmeckenden Bieres der Consument sich selbst wehren kann, während die Verwendung gesundheitsschädlicher Surrogate durch das Nahrungsmittelgesetz verboten ist. Deshalb wäre der Uebergang zur Tagesordnung der beste Beschluß gewesen, weil wir uns dann in Bezug auf die weitere Behandlung der Frage freie Hand gehalten hätten. Die Verwendung von Surrogaten, die nur 26 000 Doppelctr. bei 5 Mill. Doppelctr. erlaubten Materials betrage, sei eine unbedeutende, namentlich sei die Verwendung der Maltose, zu deren Herstellung etwa 3500 Doppelcentner Mais aus Amerika eingeführt würden, für die Landwirthschaft nicht so schädlich, denn von dem zur Verwendung kommenden Quantum Gerste müsse ein großer Theil aus der Fremde eingeführt werden, weil Deutschland die zur Brauerei verwendbare Gerste nicht in genügender Quantität producire. Das Surrogatverbot würde hauptsächlich die Kleinindustrie treffen. Uebrigens sei es nicht recht erfindlich, warum man die der Gesundheit nicht schädlichen Surrogate, welche ein schmackhaftes Bier geben, verbieten solle. Habe man doch den Rohrzucker durch den Rübenzucker als Surrogat ersetzt u. s. w. Warum soll die Technik nicht auch auf dem Gebiete der Bierbrauerei nach dieser Richtung hin Fortschritte machen?

Abg. Graf (nat.-lib.) erklärt sich für den neuen Antrag des Abg. Scheben, weil das Nahrungsmittelgesetz nicht ausreiche, um die Verwendung gesundheitsschädlicher Surrogate ganz zu unterdrücken. Die Verwendung von Surrogaten überhaupt solle nicht verboten, sondern nur declarationspflichtig gemacht werden.

Abg. Schmid-Hohenzollern (Centr.) hätte gewünscht, daß die Commission sich an die Ausarbeitung eines preußischen Gesetzentwurfs gemacht und nicht auf die reichsgesetzliche Regelung der Frage im Reiche verwiesen hätte. Denn was hinter dieser Regelung stecke, wisse man nicht. Möglicherweise werde damit eine Erhöhung der Malzsteuer verbunden sein, und davor möchte er sich als Süddeutscher am allerersten hüten. Ihm graue vor dem Reichstage (Heiterkeit), seitdem dieser das neue Branntweinsteuergesetz angenommen habe, welches alle die kleinen Brennereien, die mit dem Betrieb der Landwirthschaft verbunden waren, zerstört habe.

Abg. Fritzen (Centr.) hält die Furcht des Vorredners vor einer Erhöhung der Malzsteuer für unbegründet, denn er glaube nicht, daß der jetzige Reichstag es wagen würde, die Brausteuer zu erhöhen. (Na! links.)

Der heute gestellte Antrag Scheben wird angenommen.

Ueber eine Petition von Grundbesitzern zu Heidmühlen (Kreis Segeberg) wegen **Entschädigung für Wildschäden** stimmte das Haus in der Sitzung vom Freitag, den 27. April, bereits einmal ab. Es ergab sich aber die Beschlußunfähigkeit. Heute gelangt der Antrag der Freisinnigen (Berling u. Gen.), diese Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen, mit großer Mehrheit zur Annahme.

Eine weitere Petition der Vorsteher der Gemeinden Mürlenbach und Densborn, Kreis Prüm, wegen Abhilfe gegen Wildschaden beantragt der Abg. **Drawe** ebenfalls der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen, während die Commission den Uebergang zur Tagesordnung empfiehlt.

Minister **Lucius** erklärt, daß die Regierung geneigt sei, berechtigte Klagen über Wildschaden zu berücksichtigen. Aber es habe sich gerade im Kreise Prüm gezeigt, daß Wilddiebe sich dazu hergeben, Klagen wegen angeblichen Wildschadens anzuspinnen. Im Kreise Prüm handele es sich um fiskalische Forstparzellen, die sehr zerstreut sind, wo eine Abhilfe durch Errichtung von Wildgattern nicht möglich ist, wo also nur durch Abschuß etwas erreicht werden kann.

Abg. v. Rauchhaupt (cons.) erkennt an, daß die Klagen über Schädigung durch Wild im ganzen Lande verbreitet seien. Bei der Berathung der Jagdordnung, die das Haus vor mehreren Jahren beschäftigte, haben wir dafür gestimmt, daß Abschuß des Wildes, beim Rothwild Eingatterung, beim Schwarzwild vollständige Absperrung stattfinden solle, um die Landwirthe vor Schaden zu schützen. Der Minister hat seinerseits auch bedauert, daß die Vorlage nicht zu Stande gekommen ist. Wir haben mit unseren damaligen Beschlüssen unsere Schuldigkeit gethan. Den agitatorischen Anträgen gegenüber, die von anderer Seite ausgehen (Lebhafte Unruhe und Rufe links: Schon wieder!), müssen wir erklären, daß wir die Verantwortung für die gegenwärtigen Zustände nicht tragen können. Die in Rede stehende Petition ist sehr allgemein gehalten. Wir werden aber trotzdem für den Antrag, sie der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen, stimmen.

Abg. v. Huene (Centr.) spricht seine Verwunderung darüber aus, daß die Majorität von neulich gegen den Antrag sich in eine Mehrheit für Berücksichtigung verwandelt habe. Er hebt hervor, daß in Bezug auf die zur Verhandlung stehende Petition der Commissionsantrag, trotzdem er nur eine motivirte Tagesordnung enthalte, sich mit dem Antrage auf Berücksichtigung eigentlich vollständig decke.

Abg. Richter: Hr. v. Rauchhaupt hat sich wieder gemüßigt gefunden, die Anträge als agitatorisch zu bezeichnen. Er hat schon gestern mit moralischer Entrüstung sich im ähnlichen Sinne über die gestern vorliegenden Anträge ausgesprochen. Trotzdem hat ein großer Theil seiner Fractionsgenossen für diese Anträge gestimmt, die nach Hrn. v. Rauchhaupt eigentlich sittlich verwerflich sind. Wenn seine Reden schon auf seine Fractionsgenossen keinen Eindruck gemacht, so kann es ihn nicht wundern, wenn sie auf uns gar keinen Eindruck machen. Wir wünschen sehr, daß das, was Hr. v. Benda uns gestern eingeschärft hat, auch in Zukunft beobachtet werde, daß man niemandem andere Gründe unterschiebt, als solche, zu denen er sich selbst bekannt hat. Was würden Sie zu uns sagen, wenn wir Ihnen vorwerfen wollten, daß Sie aus Liebedienerei gegen die Regierung oder gegen hohe Vorgesetzte Ihre Stellung im Hause einnehmen? Herr v. Huene hat sich darüber gewundert, daß die Majorität, die früher gegen die Berücksichtigung war, jetzt für die Berücksichtigung sei. Guter Rath kommt oft über Nacht. Wahrscheinlich hat sich mancher auf der rechten Seite überlegt, daß es richtig sei, solche Petition anzunehmen. Nach der Rede des Ministers möchte man glauben, daß der Wildschaden in Deutschland garnicht existirt, daß er lediglich eine Erfindung der Wilddiebe sei. Was hätten denn die für ein Interesse, über Vermehrung des Wildes zu klagen. Wenn es abgeschossen wird, können sie es nicht mehr stehlen. Die Regierung in Trier faßt die Sache auch nicht so leicht auf wie der Minister. Die von den Landräthen ernannten Gemeindevorsteher stehen ja mit an der Spitze der Petenten. Wenn der Wald in der Eifel so sehr parcellirt ist, dann rechtfertigt sich die Wildzüchtung überhaupt nicht, weil dann der Schaden für die Ackerwirthschaft noch größer wird. Wenn der ganze Werth des jährlichen Abschusses an Roth-, Dam- und Schwarzwild noch nicht einmal eine Million Mark beträgt, wie groß mag andererseits der Schaden sein, der den Aeckern zugefügt wird! Bei den gegenwärtigen Culturverhältnissen darf die Wildzüchtung nicht gestattet werden, namentlich nicht in Gegenden, welche ohnehin schon als nothleidende Kreise bekannt sind. Die Entschädigung ist absolut nothwendig. Wenn die Forstparzelle so klein ist, daß die Einfriedigung zu kostspielig wird, dann mag die Wildhaltung ganz unterbleiben. (Beifall links.)

Minister Lucius: Daß die vorliegende Petition von Wilddieben herrührt, habe ich nicht behauptet. Aber unstreitig gehen diese Klagen häufig von solchen Personen aus, welche schon wegen Wilddieberei bestraft sind. Von einem eigentlichen Standwilde kann bei einem so parzellirten Terrain, wie dem in Rede stehenden, nicht die Rede sein. Daß aber das Wild nicht geschont worden ist, geht daraus hervor, daß in 5 Jahren [illegible] des gesammten Wildbestandes abgeschossen worden ist. Klagen über Wildschaden sind in den letzten Jahren nur zwischen 17 und 21 im ganzen eingegangen, aus dem Kreise Trier nur zwei. Die Regierung hat auch in dem vorliegenden Falle angeordnet und ausgeführt, was nothwendig war.

Abg. Francke (nat.-lib.) glaubt, daß alle berechtigten Wünsche ganz einfach durch die gesetzliche Einführung des Wildschadenersatzes erfüllt werden könnten.

Der Antrag der Freisinnigen auf Berücksichtigung wird mit großer Mehrheit angenommen. Für denselben stimmt auch der größte Theil der Conservativen. (Große Heiterkeit.)

Nächste Sitzung: **Sonnabend.**

Deutschland.

* **Berlin**, 4. Mai. Es ist bekannt, daß **Kaiser Friedrich** schon seit vielen Jahren dem Plan des großen **Dombaues** in Berlin seine Aufmerksamkeit gewidmet und sich viel mit den verschiedenen Möglichkeiten der Ausgestaltung beschäftigt hat. Dieser Tage wurde ihm ein Aufsatz aus den „Preußischen Jahrbüchern": „Das Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm und der Dom zu Berlin" noch vor dem Erscheinen unterbreitet, der für ein dreigetheiltes und doch einheitliches Bauwerk eintritt — ein Mausoleum, eine Festkirche und eine Predigtkirche. Der Kaiser äußerte sich dahin, daß ihm das seinen eigenen Ideen entspräche, daß er aber den Plan noch in der Richtung einer directen Verbindung des Doms mit dem Schloß durch einen Uebergang über die Kaiser-Wilhelms-Brücke wünsche. Ueberhaupt müsse die Dombau-Idee zu dem Schlosse in Beziehung gesetzt werden.

* **Berlin**, 4. Mai. Alle Berichte über die **Reise der Kaiserin Victoria** in das Gebiet der Elbüberschwemmungen stimmen überein in der Schilderung der begeisterten Ovationen, deren Mittelpunkt die hohe Frau überall seitens der Bevölkerung der besuchten Städte und Landstriche gewesen.

* **Berlin**, 4. Mai. Der **Bundesrath** ertheilte in der am 3. d. Mts. unter dem Vorsitz des Staatsministers, Staatssecretärs des Innern v. Bötticher abgehaltenen Plenarsitzung dem Entwurf einer Verordnung, betreffend die Inkraftsetzung des Gesetzes über die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen für das Gebiet des Großherzogthums Mecklenburg-Schwerin, dem Entwurf einer Verordnung wegen Ergänzung der Verordnung vom 16. August 1876, betreffend die Cautionen der bei der Militär- und der Marine-Verwaltung angestellten Beamten, die Zustimmung. Auf den Vortrag der Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen, für Handel und Verkehr und für Rechnungswesen wurde beschlossen, die Steuerdirectivbehörden zu ermächtigen, denjenigen Brennereibesitzern, deren wirthschaftliche Lage dies erforderlich macht, auf ihren Antrag die Zahlungsfristen für die in den Monaten Mai bis einschließlich August d. J. fällig werdenden creditirten Maischbottichsteuerbeträge um eine weitere Frist bis zu drei Monaten zu verlängern. Sodann wurde über den dem Kaiser wegen Uebertragung der Stelle des Vorsitzenden der Centraldirection der Monumenta Germaniae historica zu unterbreitenden Vorschlag Beschluß gefaßt. Endlich wurde über die Zollbehandlung verschiedener Gegenstände Entscheidung getroffen.

* **[Adelsverleihung.]** Dem Vernehmen nach ist der Oberpräsident Dr. Achenbach in den Adelstand erhoben worden.

* **[Amnestie und Gerichtskosten.]** Durch die Amnestie sind nicht nur die noch nicht verbüßten Strafen, sondern auch die noch nicht bezahlten Gerichtskosten erlassen worden. Das Reichsgericht läßt aber gleichwohl, wie man der „K. Ztg." schreibt, in allen Strafsachen, in denen es letzter Instanz entschieden hat, durch die Gerichtskassen die fällige Kostenschuld eintreiben. Vermuthlich stützt sich das Reichsgericht dabei auf die Annahme, daß der Erlaß des Königs von Preußen nur auf preußische Gerichte, nicht aber auch auf das kaiserliche Reichsgericht Anwendung finde. Von einem begnadigten Redacteur in Schlesien ist nun die gerichtliche Entscheidung über diese Frage angerufen worden. Man darf auf die Entscheidung dieser interessanten Principienfrage, welche für viele von großer materieller Wirkung im Gefolge hat, gespannt sein.

* **[Die neuen bairischen Goldmünzen]** zeigen auf ihrer Averseite ein sehr jugendlich gehaltenen Kopf des Königs Otto mit der Umschrift: „Otto König von Baiern". Der Kopf, mit links gescheiteltem Haar, kleinem Schnurrbarte, erinnert an den Ludwig I., wie er auf Münzen in den dreißiger Jahren vorkommt. Die Reversseite ist gleich den bisherigen Goldstücken.

* **[Schornsteinfegerwesen.]** Die Commission des Abgeordnetenhauses zur Vorberathung des Antrages der Abgg. Metzner (Frankenstein) und Genossen betreffend die einheitliche Gestaltung des Schornsteinfegerwesens beantragt, über den Antrag mit Rücksicht auf den von beiden Häusern des Landtags in der gegenwärtigen Session angenommenen Entwurf eines Gesetzes betreffend die Einrichtung von Kehrbezirken für Schornsteinfeger, zur Tagesordnung überzugehen.

Breslau, 4. Mai. Dr. **Hermann Ziegert**, Geh. Regierungsrath a. D., ein Mitglied des Frankfurter Parlaments von 1848, ist vorgestern hier im 78. Lebensjahre gestorben. Z. war nach den Angaben der „Br. Ztg." 1848 Regierungs-Assessor in Minden, als er in die preußische National-Versammlung gewählt wurde. Dort gehörte er der Linken an, stimmte mit der Löwe-Calbe für die Uebertragung der erblichen Würde auf den König von Preußen. 1860—64 gehörte er dem preußischen Abgeordnetenhause an. Seit 1873 lebte er in Breslau und gehörte bis zu seinem Tode der dortigen Stadtverordneten-Versammlung an.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 4. Mai. Heute begann, wie der „Voss. Ztg." gemeldet wird, der **Prozeß gegen Schoenerer** und den Stenographen Gerstgrasser wegen des Ueberfalls der Redaction des „N. W. Tgbl.", also wegen Verbrechens der Gewaltthätigkeit, und gegen Schoenerer allein wegen Wachebeleidigung bei der Auflösung des Commerses der Burschenschaft „Teutonia". Die Anklage sagt: Schoenerer hat Gewalt geübt, um seinen Haß zu befriedigen. Der Angeklagte schildert den Vorgang am 8. März, seinen Unwillen bei der Extra-Ausgabe über den Tod des Kaisers Wilhelm, seine Freude bei dem Widerruf und seinen Ekel über den vermutheten Zeitungs- und Börsenschwindel. Er sei nach der Redaction gegangen, um die Thatsache festzustellen; dort sei er provocirt worden, weshalb er die Ansprach ehielt, aber nie einen Gewaltact geplant habe.

Belgien.

Brüssel, 3. Mai. Das belgische Ministerium hat den aus der Schweiz ausgewiesenen, auf der Durchreise nach England in Gent weilenden **Socialdemokraten Bernstein** aus Belgien **ausgewiesen.**

Türkei.

* Im **Vilajet Monastir** sollen ernste **Unruhen** ausgebrochen sein. Serben und Griechen hätten sich gegen die türkischen Behörden verbunden.

Danzig, 5. Mai.

Wetteraussichten für Sonntag, 6. Mai,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Ziemlich warme Witterung, meist wolkig und bedeckt mit Regenfällen, zum Theil sonnig bei mäßigen bis frischen Winden aus West bis Nordwest. Nachts sehr kühl.

Am 6. Mai: S.-A. 4.17, S.-U. 7.37; M.-A. 3.16, M.-U. b. Tg. — Am 7. Mai: S.-A. 4.15, S.-U. 7.39; M.-A. 3.34, M.-U. b. Tg.

* **[Von der kaiserlichen Werft.]** Nach Abgang des neuen Transportdampfers „**Eider**" concentriren sich die Arbeiten der kaiserlichen Werft auf die Fertigstellung der in ihrer Reparatur so weit vorgeschrittenen Schiffe „**Hyäne**" und „**Grille**". Letztere sieht ihrer Fertigstellung noch im Laufe dieses Monats entgegen, während die Arbeiten an der „Hyäne" bis August beendigt sein sollen. Ferner wird das hier für das Stations-Commando Wilhelmshaven neu erbaute **Dampfboot**, welches seinem Zwecke entsprechend eine sehr elegante und gediegene innere Ausstattung erhält, im Laufe dieses Sommers vollendet werden. Die an diesen Bauten beschäftigten Schiffbauarbeiter werden dann bei dem Bau eines neuen **Torpedobootes** und des **Kreuzers** C. Verwendung finden. Die eigentlichen Arbeiten an diesem letzteren Schiffe, welches eine Länge von 78 Metern erhält, dürften jedoch vor Ende dieses Sommers kaum beginnen. — Der Ausbau der Werft selbst ist nach Inbetriebsetzung der neuen Kesselschmiede und Gießerei im großen und ganzen als beendet zu betrachten.

* **[Schiffs-Vermessungen.]** Nachdem nunmehr die Schiffahrt für sämmtliche Häfen der Küste eröffnet ist, wird auch in der nächsten Zeit, wie alljährlich, die Schiffsbesichtigungs-Commission zur Vermessung und Besichtigung der heimischen Schiffe in Bezug auf ihre etwaige Verwendung als Transportfahrzeuge für Kriegszwecke wieder ihre Thätigkeit beginnen.

* **[Von der Weichsel.]** Ein Telegramm aus **Thorn** von heute Vormittags 11 Uhr meldet: Der höchste Wasserstand war hier gestern Nachmittag mit 2,80 Metre; heute ist derselbe schon auf 2.72 Mtr. gesunken und fällt weiter. Heutiger Wasserstand bei **Plehnendorf** 3.40 Mtr. am Oberpegel, 3.34 Meter am Unterpegel.

* **[Versetzung.]** Der Marine-Werkmeister Bake ist von Wilhelmshaven nach Danzig versetzt und hat hier seinen Dienst bereits angetreten.

* **[Personalien.]** Dem Regierungs-Rath, Ober-Zoll-inspector Schmidt in Skalmierzyce ist die Stelle eines Mitgliedes der Provinzial-Steuer-Direction zu Danzig verliehen worden.

* **[Am hiesigen Realgymnasium zu St. Petri]** ist dem Hilfslehrer Schütte die Verwaltung der letzten ordentlichen Lehrerstelle und dem Schulamts-Candidaten Spendlin die Verwaltung der ersten Hilfslehrerstelle vom hiesigen Magistrat übertragen worden.

* **[Die diesjährigen Pfingstferien]** beginnen für die hiesigen Volks- und Mittelschulen Freitag, den 18. Mai, Vormittags 11 Uhr. Die Schule beginnt wieder Donnerstag, den 24. Mai.

* **[Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger.]** Die mit dem jetzt in Berlin eröffneten **Bazar** verbundene **Verloosung** findet dort am 23. Juni und den folgenden Tagen statt. Die Gewinnliste wird s. Z., wie man uns mittheilt, auch in der „Danziger Zeitung" veröffentlicht werden.

* **[Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft.]** Die Hauptversammlung der Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft für die Bewohner des platten Landes der Provinzen Ost- und Westpreußen wird am Dienstag, 12. Juni, in Marienwerder stattfinden. Derselben müssen in den einzelnen Kreisen Special-Versammlungen vorangehen. Für den Kreis Danziger Höhe wird eine solche Special-Versammlung am 16. Mai in der Denzerschen Weinhandlung zu Danzig stattfinden.

* **[Schwurgericht.]** In der am 7. Mai beginnenden dritten Schwurgerichtsperiode kommen folgende Anklagesachen zur Verhandlung: Am 7. Mai gegen den Hofmeister August Grock aus Odargau wegen wissentlichen Meineides und gegen den Arbeiter Ferdinand Anton Rohde aus Schellingsfelde wegen Raubes; am 8. Mai gegen den Arbeiter Franz Johann Stolz aus Hölle wegen wiederholten Diebstahls und Raubes; am 9. Mai gegen die Maurer- und Eigenthümerfrau Bertha Knorr, geb. Molkenthin, wegen schweren Diebstahls und schweren Raubes sowie gegen die Einwohnerin Eva Engler, beide aus Kamerau-Ofen, wegen Anstiftung und Beihilfe zu dem obigen Verbrechen und gegen den Arbeiter Carl Haase aus Reichenberg wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit; am 11. Mai gegen den Bauern Lorenz Cron aus Skorczewo wegen Meineides und gegen den Arbeiter August Martin Büchau in Scharfenberg wegen vorsätzlicher Brandstiftung; am 12. Mai gegen den früheren Gefangenen-Aufseher Franz Alexander Sczymanski von hier wegen **Mordes**.

* **[Feuer.]** Gestern Abend 11½ Uhr wurde die Feuerwehr nach Schüsseldamm Nr. 4 gerufen, wo in der dortigen Bäckerei in dem auf dem Boden lagernden Holze Feuer ausgebrochen war, welches bei Ankunft der Feuerwehr bereits den Dachstuhl angegriffen hatte. Nach 1½stündiger Arbeit, wobei aus einer Spritze und einem Hydranten Wasser gegeben wurde, gelang es das Feuer zu löschen. Ein Dienstmädchen, welches auf dem Boden schlief, hat einige Brandwunden an den Füßen erlitten, doch war es noch im Stande, sich ohne fremde Hilfe zu retten.

* **[Baumfrevel.]** Die Frau G., wohnhaft in Schidlitz, hatte sich gestern Mittag mit ihrem Sohne in den Garten des Gärtners Riß am Johannisberge eingeschlichen und von mehreren werthvollen Bäumen Aeste abgeschnitten, wodurch dem Herrn R. über 100 Mk. Schaden entstanden ist. Die G. wurde bei der That betroffen und verhaftet.

* **[Messer-Affäre.]** Die unverehelichte Amanda Lipski gerieth gestern Abend in der Kl. Bäckergasse mit dem Arbeiter Johann B. in Streit, wobei letzterer ein Messer zog und der L. einen erheblichen Schnitt über die linke Schläfe bis beinahe in das linke Auge versetzte. Der Thäter wurde durch einen Wachtmann verhaftet, die L. im Lazareth am Olivaer Thor, wohin sie sich begab, in Behandlung genommen.

[Polizei-Bericht vom 5. Mai.] Verhaftet: 1 Drahtbinder wegen Körperverletzung, 1 Conditor, 1 Frau wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 5 Obdachlose, 10 Dirnen. — Gefunden: 1 Broche in Neufahrwasser auf der Olivaerstraße; abzuholen von der Polizei-Direction.

⌗ **Berent**, 4. Mai. Der, wie neulich berichtet, gefänglich eingezogene persönlich haftende Gesellschafter der in Liquidation befindlichen Berenter **Credit-Gesellschaft**, Herr Bestvater, ist dieser Tage gegen Hinterlegung einer Caution von 5000 Mk. aus seiner Haft entlassen worden. — Die hiesige **Brauerei**, die bisher vier Besitzern gehörte, ist gestern zum Zweck der Auseinandersetzung unter den Besitzern zum gerichtlichen Verkauf gekommen. Dieselbe wurde von dem Kaufmann A. Berent hier, einem der vormaligen Besitzer, für den Preis von 115 100 Mk. erstanden. — Vor einigen Tagen besuchte Herr Dr. Seligo einige unserer Seen, um dieselben in seiner Eigenschaft als Sachverständiger des westpreußischen Fischerei-Vereins einer Untersuchung zu unterziehen. Es sei hierbei bemerkt, daß es höchst nothwendig erscheint, daß weitere Kreise sich der Fischerei in unserer Gegend annehmen. Der augenscheinliche, von Jahr zu Jahr zunehmende Niedergang derselben wird durch die planlose Raubfischerei in unserer Gegend verursacht. Wo es noch vor einigen Jahren Lachse, Forellen, Aale und auch Welse gab, giebt es jetzt nur noch kleine Fische, und es ist voraussichtlich in absehbarer Zeit auch der Bressen und der Hecht eine Rarität bei uns. — An die Stelle des Obersteuercontroleurs Olmetzer ist der bisherige Ober-Grenzcontroleur Krämer aus Oberschlesien hierher versetzt worden.

* **Neustadt**, 4. Mai. Herr Bürgermeister Pillath hierselbst, welcher seit einer langen Reihe von Jahren unsere Communalverwaltung leitet, tritt demnächst wegen Kränklichkeit in den **Ruhestand**. Die Stadtverordneten haben seine Pensionirung bereits genehmigt und das Gehalt für den neu zu wählenden Bürgermeister auf 2100 Mk. festgesetzt.

r. **Marienburg**, 4. Mai. Mit dem Aufstellen einer **Normal-Annoncen-Uhr** wird, nachdem die Verhandlungen jetzt ihren Abschluß erreicht, seitens einer Hamburger Firma in den nächsten Tagen begonnen werden. — Zum **Austrocknen der überschwemmten Häuser** hatte Hr. Heye-Finsterwalde mehrere Waggons Braunkohlen-Briquettes gesandt, welche heute zur Vertheilung gelangten.

Graudenz, 4. Mai. Im hiesigen **Lehrerseminar** wurde heute unter dem Vorsitz des Provinzialschulrathes Dr. Völcker die **Wiederholungsprüfung** beendet. Von 21 Bewerbern waren 20 erschienen, und von diesen bestanden 15 die Prüfung. (Ges.)

WT. **Königsberg**, 4. Mai. Die Betriebseinnahmen der **ostpreußischen Südbahn** pro April 1888 betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 68 749 Mk., im Güterverkehr 322 435 Mk., an Extraordinarien 16 600 Mk., zusammen 407 784 Mk. (gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 183 516 Mk.), im ganzen vom 1. Januar bis 30. April 1 627 352 Mk. (gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 516 887 Mk.)

Pr. Holland, 4. Mai. Im Juni d. J. soll hier der Verbandstag der ostpreußischen **freiwilligen Feuerwehren** abgehalten werden. Ein Lokal-Comité trifft bereits die Vorbereitungen zum Empfang der Gäste.

* Der Regierungs-Baumeister Pelizaeus in Goldap ist zum königl. Kreis-Bauinspector daselbst und der Regierungs-Baumeister Promnitz in Oppeln zum kgl. Kreis-Bauinspector in Gumbinnen ernannt worden.

✉ **Bromberg**, 4. Mai. Mit der Einrichtung eines **städtischen Leihamts** soll es bei uns nun wirklich Ernst werden. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung ist die Einrichtung eines solchen Instituts, nachdem diese Angelegenheit die Versammlung schon einmal beschäftigt hat, endgiltig beschlossen worden. Das Betriebskapital soll im Betrage vom 60 000 Mk., verzinslich zu 4 Proc., aus der Sparkasse entnommen werden. — Der Termin zur **Eröffnung unserer Pferdebahn** ist auf den 17. d. M. festgesetzt worden. Die Arbeiten zur Fertigstellung derselben sind nahezu vollendet.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. Mai, 2¼ Uhr Nachm. (W. T.) Der **Kaiser** weilt auch heute außer Bett; er nahm Vormittags den Vortrag des Cabinetchefs, General v. Albedyll entgegen. Die Körpertemperatur der letzten 24 Stunden war niedriger, als zu irgend welcher Zeit seit dem Eintreten des Fiebers, welches heute vor drei Wochen begann. Der Kaiser machte gestern wohlgelungene Gehversuche, welche heute wiederholt wurden. Der Appetit ist zufriedenstellend.

Berlin, 5. Mai, Nachm. 3 Uhr. (Priv.-Telegr.) Die Aerzte sind mit dem Befinden des **Kaisers** sehr zufrieden. Die Nachtruhe war gut, das Fieber ist geringer als bisher. Die Temperatur war Nachts 38,2, heute Morgen 37,2 Grad. Die Gehversuche haben den Kaiser nicht übermüdet.

Berlin, 5. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Commission des Herrenhauses lehnte den Antrag Struckmann zu § 4 des Schullastengesetzes, welcher dem Antrage Hobrecht im Abgeordnetenhause entspricht und die Schulgelderhebung für gehobene Schulen zuläßt, mit 8 gegen 6 Stimmen ab und nahm § 4 in veränderter Fassung an. Danach bleibt die Schulgelderhebung in Volksschulen, wo gegenwärtig das bestehende Schulgeld durch Staats-Beiträge nicht gedeckt wird, davon abhängig, daß bei der Aufhebung des Schulgeldes eine erhebliche Vermehrung der Communal- und Schulabgaben eintreten müßte. Durch diesen mit 10 gegen 4 Stimmen gefaßten Beschluß wurde die entsprechende Bestimmung des Abgeordnetenhauses beseitigt.

Vermischte Nachrichten.

* **[Doppelraubmord.]** Ein in Petersburg verübter grauenhafter Doppelraubmord wird von dort gemeldet: Staatsräthin **Miklucho-Maclay** — die Tante des jüngst verstorbenen bekannten Neu-Guinea-Forschers — und ihre Dienstmagd wurden gestern in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Als muthmaßliche Mörder wurden der Dwornik (Portier) des Hauses, in dem die Ermordeten wohnten, und der Sohn einer früheren Köchin der Staatsräthin verhaftet. Es wurden 15 000 Rubel geraubt, doch ist dieses Geld bei den Verhafteten nicht vorgefunden worden.

Schiffs-Nachrichten.

Bremen, 4. Mai. (Tel.) Die Rettungsstation Juist telegraphirt: Am 3. Mai, Abends 10 Uhr, von der hier gestrandeten holländischen Tjalk „De twee Gezusters" drei Personen, darunter eine Frau, durch das Rettungsboot „Leer" der Station Ostland gerettet. Hohe See, Sturm aus West-Süd-West mit Böen.

Newyork, 4. Mai. (Tel.) Die Hamburger Postdampfer „Lessing" und „Rhaetia" sind, von Hamburg kommend, gestern Abend resp. heute früh hier eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 5. Mai.

	Crs. v. 4.				Crs. v. 4.
Weizen, gelb Mai-Juni	174,70	176,00	2. Orient-Anl.	50,20	50,10
Sept.-Okt.	178,00	180,00	4% russ. Anl. 80	82,20	[illegible]
Roggen Mai-Juni	122,50	123,50	Lombarden	35,70	35,70
Sept.-Okt.	130,20	131,00	Franzosen	93,20	93,10
Petroleum pr. 200 ℔ loco	22,50	22,60	Cred.-Actien	[illegible]	[illegible]
Rüböl Mai-Juni	45,60	45,60	Disc.-Comm.	[illegible]	[illegible]
Sept.-Okt.	46,00	46,00	Deutsche Bk.	[illegible]	[illegible]
Spiritus Mai-Juni	99,00	99,10	Laurahütte	[illegible]	[illegible]
Mai-Juni	34,40	34,60	Oestr. Noten	[illegible]	[illegible]
August-Sept.	35,40	35,80	Russ. Noten	[illegible]	[illegible]
4% Consols	107,20	107,20	Warsch. kurz	167,85	167,70
3½% westpr. Pfandbr.	99,40	99,50	London kurz	20,38	20,38
do. neue	99,40	99,50	London lang	[illegible]	20,30
5% Rum. G.-R.	94,00	94,40	Russische 5% SW.-B. g. A.	52,10	52,25
Ung. 4% Gldr.	78,20	78,00	Danz. Privatbank	[illegible]	139,25
			D. Oelmühle	[illegible]	119,50
			do. Priorit.	[illegible]	[illegible]
			Mlawka St-P.	[illegible]	109,10
			do. St-A.	[illegible]	55,40
			Ostpr. Südb. Stamm-A.	[illegible]	[illegible]
			1884er Russen	[illegible]	[illegible]

Börse: fest.

[illegible]

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. Mai.

[illegible]

Danziger Fischpreise vom 4. Mai.

[illegible]

Productenmärkte.

Königsberg, 4. Mai. [illegible] ab Bahn 110℔ 58, 112℔ 60, 115℔ 63, 117℔ und 118℔ 67, 119℔ 69,50, 120℔ 70, 70,50, 71,50, 121℔ 73, 73,25, 73,50, 122℔ 74,50, 75, 123℔ 75,25, 75,50, 76, 125℔ 78, 126/7℔ 80 ℳ bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 97, 101,25, russ. 68, 70, 72, 73, Ger. 63, fein Ger. 70 ℳ bez., kleine russ. 74,50, 80 ℳ bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 100, 104, 106, 108, russ. 65,50 ℳ bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 97,75, russ. 85, 86, 88, 90, 92, mach 78 ℳ bez., grüne 95,50 ℳ bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 104,50, 106,50, 108,75 ℳ bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 97,75, russ. ger. 50 ℳ bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilogr. russ. 92 ℳ bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 52¼ ℳ Gd., nicht contingentirt 33¼ ℳ Gd., per Mai contingentirt 51½ ℳ Gd., nicht contingentirt 32¾ ℳ Gd., per Frühjahr contingentirt 51½ ℳ Gd., nicht contingentirt 32¾ ℳ Gd., per Juni contingentirt 53 ℳ Gd., nicht contingentirt 33¼ ℳ Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 4. Mai. **Weizen** unveränd., loco 173—177, per Mai-Juni 178, per Juni-Juli 179,50, per Sept.-Okt. 180,00. — **Roggen** unveränd., loco 112—116, per Mai-Juni 119, per Juni-Juli 120,00, per Septbr.-Oktbr. 127. **Pommerscher Hafer** loco 116—120. — **Rüböl** unveränd., per Mai-Juni 47,00, per Sept.-Okt. 47. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 52,80, do. mit 70 ℳ Consumsteuer 34,00, per Mai-Juni mit 70 ℳ Consumsteuer 33,50 ℳ, per August-Septbr. mit 70 ℳ Consumsteuer 34,90. — **Petroleum** loco verzollt 11,50.

Berlin, 4. Mai. **Weizen** loco 169—185 ℳ, per Mai-Juni 178—177½—178 ℳ, per Juni-Juli 179½ bis 178¾—180¼—179½ ℳ, per Juli-August 180¾—180—181¾—180¾ ℳ, per Septbr.-Okt. 179¾—179¼—180½ bis 180 ℳ — **Roggen** loco 113—124 ℳ, mittel inländisch. 117—118 ℳ, guter inländ. 120 ℳ ab Bahn, guter inländ. 118½—119 ℳ ab Kahn, per Mai-Juni 124—123¼—123½ ℳ, per Juni-Juli 126½—126 ℳ, per Juli-August 128¾—128¼ ℳ, per Sept.-Oktbr. 131½—131 ℳ — **Hafer** loco 117 bis 140 ℳ, ost- und westpreußischer 123—129 ℳ, pommerscher und uckermärk. 124—130 ℳ, schlesischer 123—130 ℳ, feiner schlesischer, preußischer u. pomm. 131—135 ℳ ab Bahn, per Mai-Juni 121¼—120¾ ℳ, per Juni-Juli 121¾—121 ℳ, per Juli-August 122¾—122½ ℳ, per Sept.-Okt. 123½—122¾ ℳ — **Gerste** loco 110—175 ℳ — **Mais** loco 126—136 ℳ — **Kartoffelmehl** per Mai 19,50 ℳ — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 19,50 ℳ — **Feuchte Kartoffelstärke** per Mai — ℳ — **Erbsen** loco Futterwaare 114—123 ℳ, Kochwaare 126—190 ℳ — **Weizenmehl** Nr. 0 22,50—20,00 ℳ, Nr 00 25,00—23,50 ℳ — **Roggenmehl** Nr. 0 18,50—17,50 ℳ, Nr. 0 u. 1 16,75—16 ℳ, ff. Marken 18,50 ℳ, per Mai 17,25 ℳ, per Mai-Juni 17,25 ℳ, per Juni-Juli 17,40 ℳ, per Juli-August 17,60 ℳ — **Rüböl** loco ohne Faß 45,0 ℳ, per Mai 45,6 ℳ, per Mai-Juni 45,6 ℳ, per Juni-Juli 45,8 ℳ, per Sept.-Okt. 46,0 ℳ — **Petroleum** loco 22,5 ℳ — **Spiritus** loco ohne Faß 99,7—99,8 ℳ, per Mai 99—99,1 ℳ, Mai-Juni 99,0—99,1 ℳ, unversteuert (50 ℳ) loco 54,5 ℳ, per Mai 53,3—54,2 ℳ, per Mai-Juni 53,3—53,2 ℳ, per Juni-Juli 53,6—54,5 ℳ, per Juli-August 54,2—55,0 ℳ, per August-Septbr. 54,8—55,8 ℳ, per Sept.-Okt. 55,0—56,0 ℳ, unversteuert (70 ℳ) loco 35,0 ℳ, per Mai 34,0—34,5 ℳ, per Mai-Juni 34—34,6 ℳ, per Juni-Juli 34,5—34,9 ℳ, per Juli-August 35,2—35,6 ℳ, per Aug.-Sept. 35,6—36,3—36,2 ℳ, per Sept.-Oktober 35,8—36,5—36,3 ℳ

Magdeburg, 4. Mai. **Zuckerbericht.** Kornzucker, exc. 92 % 23,10, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 22,10, Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,80. Stetig. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis I. mit Faß 26,52. Sehr still. Rohzucker I. Product Transito f. a. Bord Hamburg per Mai 13,25 bez., 13,27½ Br., per Juni 13,40 bez. 13,45 Br., per August 13,67½ bez., per Oktober-Dezember 12,67½ Gd., 12,75 Br. Ruhig. Der Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft betrug 101 000 Ctr.

Viehmarkt.

Berlin, 4. Mai. (Städt. Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 224 Rinder, 2298 Schweine, 1671 Kälber und 113 Hammel. Es wurden ca. 150 Stück **Rinder** geringer Güte zu Preisen vom letzten Hauptmarkt verkauft. — **Schweine** waren überreichlich angeboten, weshalb die Preise bei langsamem Geschäft zurückgingen und der Markt nicht geräumt wurde. 1a. 38, 2a. 36 bis 37, 3a. 32—35 ℳ per 100 ℔ bei 20 % Tara. — Der **Kälberhandel** gestaltete sich ebenfalls schleppend. Man bezahlte für 1a. 40—46 Pfg, 2a. 30—38 Pfg. per ℔ Fleischgewicht. — In **Hammeln** fand kein Umsatz statt.

Zucker.

Magdeburg, 4. Mai. (Wochen-Bericht der Magdeburger Börse.) **Rohzucker.** Die Tendenz des Marktes blieb in den ersten Tagen dieser Berichtswoche eine sehr ruhige; die Raffinerien zeigten sich angesichts des unbefriedigenden Absatzes von raffinirter Waare nur bei abermals etwas billigeren Preisen zu neuen Einkäufen bereit, daher sich die Notizen für Kornzucker successive bis Mitte der Woche um 30 Pf. per Centner billiger stellten; gleiche Preiseinbuße erlitten Nachproducte, welche fast ausschließlich für Ausfuhrzwecke gehandelt wurden. Zu diesen billigeren Werthen entwickelte sich alsdann bei vermehrtem Angebot ein etwas lebhafteres Geschäft, und gegen Wochenschluß konnten die Preise von ihrem obigen Verluste theilweise wieder 10 Pf. zurückgewinnen, zumal auch von England ein besserer Markt gemeldet wurde. Umgesetzt wurden in dieser Woche ca. 101 000 Ctr. Die Gesammtvorräthe Deutschlands von Rohzucker I. Products in erster Hand wurden per Ende April dieses Jahres auf 1 718 000 Ctr. geschätzt, gegen ca. 2 214 000 Ctr. Ende April 1887 und gegen ca. 4 200 000 Ctr. Ende April 1886.

Raffinirte Zucker. Im Geschäft mit raffinirtem Zucker trat während dieser Berichtswoche keine Veränderung ein; die Tendenz unseres Marktes blieb andauernd eine recht ruhige und Käufer fühlten sich des schleppenden Abzuges halber zu neuen Einkäufen nur äußerst selten veranlaßt. Unsere heutigen Notirungen dürfen daher auch zum größten Theil nur als nominell bezeichnet werden.

Ab Stationen: Krystallzucker 2. Qualität über 98 % — ℳ, Kornzucker, excl., 92° Rendement 23,00—23,10 ℳ, do. do. 88° Rendem. 21,70—22,10 ℳ, Nachproducte, excl., 75° Rendement 16,60 bis 18,80 ℳ für 50 Kgr. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, ffein ohne Faß — ℳ, do. fein, ohne Faß 28,75 ℳ, Melis ffein ohne Faß 28,50 ℳ, Würfelzucker 2. Qualität mit Kiste 28,50—28,75 ℳ, gem. Raffinade 2. Qualität mit Faß 26,75 bis 28,00 ℳ, gem. Melis 1. Qualität mit Faß 26,25 ℳ für 50 Kilogr.

Melasse effectiv: bessere Qualität zur Entzuckerung geeignet, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 3,00 bis 3,25 ℳ, 80—82 Brix. excl. Tonne 3,00 bis 3,25 ℳ, geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 2,40 bis 2,90 ℳ. Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1,4118 spec. Gewicht).

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 4. Mai. Wind: W.

Angekommen: J. A. Gripenstedt (SD.), Carlson, Horsens, leer. — Marie, Boye, Marstal, Ballast. — Johanna, Berg, Jasmund, Schlemmkreide.

Gesegelt: Saga (SD.), Boje, Bergen, Getreide. — Wanhem (SD.), de Flon, Kopenhagen, Getreide.

5. Mai. Wind: W., später S.

Angekommen: Avance (SD.), Tüchsen, Randers, leer. — Granit (SD.), Melan, Helsingoer, leer. — Aage (SD.), Bom, Nakskov, leer.

Gesegelt: Courier, Sandhop, London, Holz. — Anna, Stark, Wisbeach, Holz.

Im Ankommen: 1 Brigg, 1 Schooner, 1 dreimast. Schooner, 1 Logger.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 4. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromab: Boß, Wloclawek, 137 T. Weizen, Steffens; Frede, Wloclawek, 107,50 T. Weizen, Steffens; Rochlitz, Wloclawek, 77,75 T. Weizen, Gieldzinski; Rochlitz, Wloclawek, 48,45 T. Weizen, Gieldzinski; Jähnicke, Wloclawek, 107,10 T. Weizen, Gieldzinski; Stets, Wloclawek, 132,75 T. Weizen, Gieldzinski; Güske, Graudenz, 44 T. Gerste, Ordre; Grajewski, Nieszawa, 73,25 T. Weizen, Steffens; Schulz, Warschau, 204 T. Roggen, Steffens; Quarder, Wloclawek, 117,30 T. Weizen, Steffens; Baranowski, Nieszawa, 160 T. Weizen, 32,50 T. Roggen, Fajans; Benerowski, Wloclawek, 86,75 T. Roggen, 23,75 T. Weizen, 8,70 T. Rothklee, Steffens; Dombowski, Parnau, 32,50 T. Weizen, 7,50 T. Gerste, Weigle; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 4. Mai. Wasserstand: 2,73 Meter.
Wind: N-W. Wetter: veränderlich, windstill.

Stromauf.

Von Przylubien nach Thorn: Moulis, Dampf-Ziegelei, Mauersteine.

Stromab.

Pietrowski, Limchowitz, Piontnia bei Lomza, Danzig, 1 Kahn, 85 201,5 Kgr. Weizen, 21 930 Kgr. Roggen.

Schultz, Fajans, Wulka Przybojewski, Danzig, 1 Kahn, 95 036 Kgr. Weizen.

Tietz, Starczynski, Lomza, Danzig, 1 Kahn, 81 161 Kgr. Weizen, 35 531 Kgr. Erbsen.

Krupp, Gold, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 127 500 Kgr. Roggen.

Haupt, Gebr. Ginsberg, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 131 600 Kgr. Erbsen.

Rydlewski, Gebr. Ginsberg, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 25 000 Kgr. Weizen, 89 250 Kgr. Roggen.

Freschke, Nover, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 98 175 Kgr. Weizen.

Kauter, Unger, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 31 875 Kgr. Weizen, 94 500 Kgr. Erbsen.

Krudewicz, Modrszejewski, Lencz, Thorn, 1 Galler, 50 Cbm. kiefern Brennholz.

Posiadli, Roßmann, Gumbinck, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Katzanowski, Schneider, Gumbinck, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Sokolowski, Schneider, Gumbinck, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Burnicki, Leiser, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 103 128 Kgr. Roggen.

Meteorologische Depesche vom 5. Mai,
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	766	SW	5	wolkig	9	
Aberdeen	757	WNW	6	heiter	8	
Christiansund	751	WNW	2	halb bed.	6	
Kopenhagen	767	SSW	2	wolkenlos	5	
Stockholm	761	SW	2	wolkenlos	7	
Haparanda	755	SSO	2	Regen	2	
Petersburg	764	W	1	bedeckt	4	
Moskau	764	SO	1	wolkenlos	11	
Cork, Queenstown	770	W	3	halb bed.	9	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	767	SSW	1	wolkig	8	
Sylt	766	WSW	4	halb bed.	7	
Hamburg	768	WSW	3	wolkig	6	1)
Swinemünde	768	NNW	2	bedeckt	7	2)
Neufahrwasser	768	SO	1	wolkenlos	10	
Memel	768	SW	2	heiter	6	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	769	SW	4	wolkenlos	6	
Karlsruhe	761	SW	5	wolkig	10	
Wiesbaden	771	N	1	Regen	7	3)
München	771	W	1	heiter	9	
Chemnitz	771	WSW	3	wolkig	6	4)
Berlin	769	WNW	2	bedeckt	7	
Wien	769	NW	2	bedeckt	8	
Breslau	770	WNW	4	wolkig	7	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	765	ONO	7	Regen	9	

1) Gestern Vormittag und Nachmittag Gewitter. 2) Thau. 3) Gestern öfters Regen. 4) Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung hat sich im allgemeinen wenig verändert; ganz Mittel-Europa steht unter dem Einflusse hohen Luftdruckes. Dementsprechend ist daselbst das Wetter ruhig und vielfach heiter. Die Temperatur liegt in Deutschland erheblich unter der normalen, in Kassel um 6 Grad. In Hamburg, Wilhelmshaven und Magdeburg fanden Gewitter statt. In Kiel sind Graupeln, in Wilhelmshaven und Hamburg Hagel und Schnee gefallen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
4	4	763,9	12,5	WNW. lebh, hell, wolkig.
5	8	767,2	9,6	WSW. flau, hell, l. bew.
	12	766,7	13,0	S. flau, wolkig, bezogen.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 4. Mai.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit theilweise etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls wenig günstig und boten geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier zeigte die Speculation anfangs große Zurückhaltung, und bei kleinem Geschäft unterlagen die Course nur unwesentlichen Schwankungen. Im Verlaufe des Verkehrs machte sich in Folge belangreicher Deckungskäufe eine Befestigung der Haltung geltend, auch gewann das Geschäft etwas regeren Charakter. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde Fonds und Renten konnten ihren Werthstand zumeist behaupten; russische Anleihen anfänglich schwach. Der Privatdiscont wurde mit 1¾ % bez. und Gd. notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas niedriger ein, konnten aber später bei wachsender Frage wieder etwas anziehen, Franzosen schwächer, Lombarden ziemlich lebhaft, andere österreichische Bahnen schwach und ruhig. Inländische Eisenbahnactien theilweise fester und lebhafter. Bankactien zeigten sich recht fest und theilweise lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,90
do. do.	3½	101,25
Konsolidirte Anleihe	4	107,20
do. do.	3½	102,00
Staats-Schuldscheine	3½	100,60
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	103,50
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,20
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	99,50
Pommersche Pfandbr.	3½	100,10
do. do.	4	101,25
Posensche neue Pfdbr.	4	102,40
do. do.	3½	99,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	99,50
do. neue Pfandbr.	3½	99,50
Pomm. Rentenbriefe	4	104,40
Posensche do.	4	104,40
Preußische do.	4	104,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	88,50
Oesterr. Papier-Rente	5	75,40
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	64,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	100,50
do. Papierrente	5	68,90
do. Goldrente	4	78,00
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	76,75
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	96,90
do. do. do. 1871	5	91,00
do. do. do. 1872	5	91,05
do. do. do. 1873	5	92,90
do. do. do. 1875	4½	85,30
do. do. do. 1877	5	98,25
do. do. do. 1880	4	78,10
do. Rente 1883	6	104,10
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	91,50
do. Rente 1884	5	82,50
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	50,15
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	51,00
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	52,70
do. do. 6. Anleihe	5	84,40
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	82,10
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	46,00
Italienische Rente	5	95,50
Rumänische Anleihe	6	104,00
do. fundirte Anl.	5	100,00
do. amort. do.	5	91,75
Türk. Anleihe von 1866	1	14,20
Serbische Gold-Pfdbr.	5	82,90
do. Rente	5	77,80
do. neue Rente	5	78,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	101,00
do. do. do.	3½	95,50
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	102,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,00
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	112,90
2. u. 4. Em.	5	107,75
2. Em.	4½	105,60
1. do.	4	99,70
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,30
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,20
do. do. do.	4½	112,60
do. do. do.	4	103,50
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	104,10
do. do. do.	4	102,60
do. do. do.	3½	97,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	102,50
do. do.	4½	105,75
do. do.	4	102,75
Poln. landschaftl.	5	51,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	87,10
Russ. Central- do.	5	66,70

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,90
Baier. Prämien-Anleihe	4	137,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	95,70
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	107,40
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,40
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	134,90
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	—
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	5	111,50
do. do. 1864	—	273,80
Oldenburger Loose	3	132,25
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	151,50
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	99,30
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	140,00
do. do. von 1866	5	131,50
Ung. Loose	—	209,70

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	50,10	1⅞
Berl.-Dresd.	—	4
Mainz-Ludwigshafen	105,75	3½
Marienbg-Mlawka St-A.	55,40	⅛
do. do. St.-Pr.	109,10	5
Nordhausen-Erfurt	—	4
do. St.-Pr.	—	5
Ostpreuß. Südbahn	94,40	—
do. St.-Pr.	114,00	2
Saal-Bahn St.-A.	48,50	—
do. St.-Pr	107,00	3½
Stargard-Posen	104,90	4½
Weimar-Gera gar.	22,75	—
do. St.-Pr.	86,10	2⅝

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1886.
Galizier	82,60	5
Gotthardbahn	125,50	3½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	74,10	4¾
Lüttich-Limburg	22,75	—
Oesterr.-Franz. St.	93,25	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	70,40	3½
†Reichenb.-Pardub.	62,10	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	—	—
Russ. Südwestbahn	52,60	
Schweiz. Unionb.	86,00	2½
do. Westb.	30,75	—
Südösterr. Lombard	35,80	—
Warschau-Wien	137,75	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	—
†Kasch.-Oderb. gar. f.	5	81,50
do. do. Gold-Pr.	5	103,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	72,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	81,60
†Oesterr. Nordwestbahn	5	85,75
do. Elbthalb.	5	84,30
†Südösterr. B. Lomb.	3	58,00
† do. 5% Oblig.	5	103,30
†Ungar. Nordostbahn	5	77,60
† do. do. Gold-Pr.	5	102,20
Brest-Grajewo	5	81,10
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	87,40
†Kursk-Kiew	5	81,40
†Mosko-Rjäsan	4	85,30
†Mosko-Smolensk	5	86,90
Rybinsk-Bologoye	5	77,40
†Rjäsan-Koslow	4	82,00
†Warschau-Terespol	5	87,50

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	119,90	5
Berliner Handelsges.	153,60	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	91,80	4¾
Bremer Bank	97,30	3³⁄₁₈
Bresl. Diskontobank	93,75	5
Danziger Privatbank	139,25	9½
Darmstädter Bank	142,50	7
Deutsche Genossensch.-B.	121,90	7
do. Bank	158,10	9
do. Effecten u. W.	115,90	7
do. Reichsbank	136,50	6,20
do. Hypoth.-Bank	105,40	5½
Disconto-Command.	191,80	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	60,10	—
Hamb. Commerz.-Bank	123,50	6
Hannöversche Bank	112,50	5
Königsb. Vereins-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bank	103,00	5
Magdebg. Privat-Bank	115,30	5⁴⁄₁₀
Meininger Hypoth.-Bk.	98,00	5
Norddeutsche Bank	153,40	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	139,90	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	0
Posener Provinz.-Bank	114,00	5½
Preuß. Boden-Credit	114,25	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	137,50	8¾
Schaffhaus. Bankverein	94,75	4
Schlesischer Bankverein	113,75	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	119,50	9
do. Prioritäts-Act.	112,90	6
Actien der Colonia	—	60
Leipziger Feuer-Versich.	15600	60
Bauverein Passage	59,50	3
Deutsche Baugesellschaft	87,40	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	171,00	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	264,90	12
Berlin. Pappen-Fabrik	102,00	5
Wilhelmshütte	103,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	84,00	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1886
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	98,90	½
Stolberg, Zink	37,20	⅛
do. St.-Pr.	112,90	—
Victoria-Hütte	—	6

Wechsel-Cours vom 4. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,05
do.	2 Mon.	2½	168,40
London	8 Tg.	2½	20,38
do.	3 Mon.	2½	20,30
Paris	8 Tg.	2½	80,55
Brüssel	8 Tg.	2½	80,50
do.	2 Mon.	2½	80,25
Wien	8 Tg.	4	160,35
do.	2 Mon.	4	159,90
Petersburg	3 Wch.	5	167,20
do.	3 Mon.	5	166,10
Warschau	8 Tg.	5	167,70

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,165
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,38
Französische Banknoten	80,60
Oesterreichische Banknoten	160,60
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	168,30

Heute um 10½ Uhr Nachts entschlief sanft nach Jahre langem Leiden unser einziger Sohn Max im Alter von 10 Jahren. Dieses zeigen Freunden und Bekannten tief betrübt an (2533
A. Gnatz u. Frau, geb. Wienert.

Nach langem Leiden starb gestern mein geliebter Sohn Richard.
Florenz, den 4. Mai 1888.
Anna Sachs, geb. Ancker.
2532)

Große Kleiderstoff-Auction Fischmarkt 10.

Montag, den 7. Mai von 10 Uhr ab versteigere ich in beliebigen Posten oder ganzen Stücken ca.
500 Meter Cachemir,
500 „ verschiedene Kleiderstoffe,
300 „ Bettbezüge u. Handtücher,
Dowlas, Hosenzeuge, Schürzenzeuge, Futterkattune, eine größere Partie Stoffe zu ganzen Anzügen.
A. Collet, (2528
vom Königl. Amtsgericht vereidigter Auctionator und Taxator.

Hamburg-Danzig.

In Hamburg ladet jetzt Dampfer „Ferdinand" direct nach Danzig. Güter-Anmeldungen nehmen entgegen
L. F. Matthies u. Co., Hamburg,
Ferdinand Prowe, Danzig. (2386

Das diesjährige Quartal der Müller-Innung

findet den 28. Mai cr., 1 Uhr Mittags, im Gasthause zum „Deutschen Kaiser" in Dirschau statt.
Der Vorstand.
2563) Rexin.

Loose!

Marienburger Schloßbau-Lotterie, Hauptgewinn 90 000 M, Loose à 3 M.
Rothe Kreuz-Lotterie von Neuwied, Ziehung 27. Juni, Loose à 1 M.
Stettiner Lotterie, Hauptgewinn 20 000 M. Loose à 1 M.
Marienburger Pferde-Lotterie, Ziehung 9. Juni, Loose à 3 M.
Königsberger Pferde-Lotterie, Ziehung 16. Mai, Loose à 3 M.
Mecklenburg. Pferde-Lotterie, Ziehung 24. Mai, Loose à 1 M.
zu haben in der Expedition der Danz. Zeitung.

Marienburger Geld-Lotterie. Hauptgew. 90 000 M. Loose à 3 M.
Neuwieder Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn 30 000 M, Loose à 1 M.
Große Stettiner Lotterie. Hauptgewinn 20 000 M. Loose à 1 M.
Loose der Königsberger Pferde-Lotterie à 3 M.
Loose der Mecklenburger Pferde-Lotterie à 1 M.
Loose der Casseler Pferde-Lotterie à 3 M.
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 3 bei (2546
Th. Bertling, Gerberg. 2.
Die Ziehung der Stettiner Lotterie findet am 9.–12. Mai bestimmt statt.

Meine Sprechstunden sind bis auf Weiteres:
Morgens 8½–10 Uhr,
Nachmittag 3–4 Uhr.
Außer den Sprechstunden werden Besuche nicht angenommen.
Dr. R. Crüwell,
homöopathischer Arzt, Hundegasse Nr. 97, Eing. Matzkauschegasse.

Ia. Stangenspargel

empfiehlt (2552
Emil Hempf,
119 Hundegasse 119.

Schellmühler Spargel,

täglich frisch, empfiehlt
Rud. Roemer,
Hundegasse 98.

Prima Pommeranzen-Mark à 50 und 90 Pf. per Glas offerirt die Chocoladen-Fabrik von G. Mix, Langenmarkt 4.

Dauerhaft u. billig

sind meine nur aus prima Leder gefertigten
Portemonnaies,
Cigarren-Etuis, Brief- und Schreibmappen,
Visitenkarten-Taschen,
Photographie-Albums,
Necessaires,
Damentaschen ꝛc.
und halte ich mein Lager bestens empfohlen.
Fritz Finkelde,
Langgasse 27. (2026

Angelstöcke

mit mehrtheiligen Auszügen per Stück von 75 Pfg. an, extra starken Gimm. engl. Angel- und Hechthaken, künstliche Fliegen für Eichen, Debel u. Forellen, künstliche Fische, Hechtdargen, Angelschnüre, compl. Angeln und Hakenlöser empfiehlt billigst
Franz Kuhnert,
Eisen- und Stahlwaaren-Handlung,
Matzkauschegasse 10, dicht am Langenmarkt.

Empfehle frisch aus dem Rauch Ostseesprotten, das ₰ 15 Pf.
Lachmann, Fischmarkt 46.

Electra Schweiß-Socken

krumpffrei, daher nicht filzend, vorzüglich weich und dauerhaft, erhielt neue Sendung u. empfiehlt à 1 Mark pro Paar
Louis Willdorff,
Ziegengasse 5. (2548

Mauersteine,

jedes gewünschte Quantum hat noch abzugeben (2599
Dampfziegelei, Zoppot.

Einige Hundert Ctr.
Hafergrützspreu
empfiehlt als gutes Pferde- und Viehfutter (2585
J. Woelke, Ohra.

Seed-Kartoffeln

zur Saat sind zum Preise v. 1,50 M per Ctr. verkäuflich in Goschin bei Straschin-Prangschin.

Gut Neukirch bei Pelplin hat
300 Centner Seed-Kartoffeln
und
800 Ctr. Imperator
zum Verkauf. (2449

Eisenbahnschienen,

gerichtete
Floßnägel,
in allen Längen,
Pa. Dichtwerg
empfiehlt (2541
Marcus Becker,
Milchkannengasse 19.

F. B. Prager

in Danzig
empfiehlt schmiedeeiserne
Träger,
von 100–400 m/m Höhe.
gußeiserne Säulen,
Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken,
verzinkten Stachelzaundraht.
Comtoir u. Lager: Brandgasse 8, Speicherinsel. (1008

Bier- u. Branntweingefäße nach den neuesten Façons verk. billigst. Sonstige Böttcherarbeiten liefert auf Bestellung sofort die Böttcherei Schilfgasse 6.
2531) H. A. Reinke.

Zu verkaufen eine gutgehende Milcherei u. Milchkur nstalt in einer Großstadt. Offerten unter V. V. 756 an Haasenstein und Vogler, Leipzig. (2521

Einen leicht., einspänn. Jagdwagen (Rückgesäß, modern) sucht z. kauf. Adr. u. 2424 a. d. E. d. 3.

Ein schmied. Grabgitter, compl. a. d. A. z. st., b. z. v. Mattenbuden 22.

Eine große gute Hundehütte billig zu verkaufen Holzschneidegasse Nr. 6, I. (2438

Zwei Militär-Reitpferde

sind sofort zu verkaufen Neufahrwasser, Schleusengasse 4. (2553

Mein fast neues englisches
Touren-Zweirad
verkaufe krankheithalber billig. Gef. Offerten unter Nr. 2580 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Lohnender Verdienst.

Solide, tücht. Agenten eines jeden Standes werden bei hohem Verdienste für den Vertrieb von gesetzlich erlaubten leicht verkäuflichen Staats- und Prämien-Loosen angestellt. Franco-Offerten an Bankhaus Max Grünwald, Frankfurt a./M. (2520

Wir suchen zum 1. Juni cr. einen sehr gewandten älteren
Verkäufer
für unsere Wäsche-Aussteuer-Abtheilung bei hohem Gehalt. Zeugnisse nebst Photographien erwünscht. (2522
Berding & Kühn,
Königsberg i/Pr.

Junge Landwirth. m. g. Zeugn. empf. Pardencke, 1. Damm 17, I.

Ein pens. Beamter wünscht als Kassirer, Verwalter oder Aufseher placirt zu werden.
Offerten unter 2518 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Ein älterer zuverlässiger Rechnungsführer, d. mit kaufmännischer Buchführung vertraut und d. gute Zeugn. z. Seite steh., wünscht unter bescheid. Ansprüchen in irgend welcher Branche Stellung.
Adressen unter Nr. 2529 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Das hierselbst am Markt unter den kleinen Lauben belegene früher Siemenroth'sche Haus nebst Speicher, Stall u. geräumigen Kellern, in welchem seit 40 Jahren ein Material-Waaren-Geschäft betrieben wird, ist nebst zwei dazu gehörigen Wohnungen vom 1. Juli event. auch später bis zum 1. December 1892 zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt
Mewe Westpr., Mai 1888.
Correns,
5516) Concursverwalter.

Eine Verkaufshalle ist Zoppot, Seestraße 24, zu vermiethen.

Ostseebad Brösen

empfiehlt für die bevorstehende Saison seine größ. wie kleineren Sommer-Wohnungen mit oder ohne Küche dem geehrten Publikum auf das Angelegentlichste.
W. Pistorius Erben.

Kurhaus Westerplatte.

Sonntag, den 6. Mai 1888:
Erstes
großes Militär-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn G. Recoschewitz. Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf.
Dampfer fahren nach Bedürfniß. H. Reißmann.

Vorläufige Anzeige.
Friedr. Wilh. Schützenhaus.

Sonntag, den 6. Mai, sowie täglich
Humoristische Soirée der
Leipziger Quartett- u. Concert-Sänger Herren Gipner, Werner, Kühne, Koch, Ehlebus, Wellhöfer, Gleiniger und Hanke,
Gastspiel des unübertrefflichen sächsischen Humoristen Herrn
Emil Neumann. Anf. 8 Uhr. Entr. 50, Loge 75 Pf. Täglich Soirée. (2279

Nächste Woche

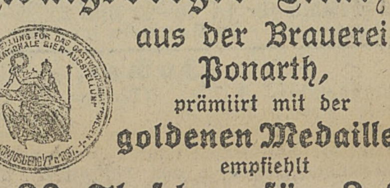
den 9., 10., 11. und 12. Mai cr. unwiderruflich Ziehung der
Stettiner Lotterie.
1 Hauptgewinn im Werthe von M 20 000.
Loose à 1 M sind zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Der Concurswaaren-Ausverkauf

des
Auguste Bartsch'schen
Putz- und Weißwaaren-Lagers
beginnt
Dienstag, den 8. Mai cr.
Verkaufsstunden von 9 bis 1 Uhr Vormittags, 3 bis 7 Uhr Nachmittags. (2535

Hiermit die ergebene Anzeige, daß von heute ab mein Geschäft für die
Sommer-Monate an Sonn- und Feiertagen von 2 Uhr Nachmittags
geschlossen ist. Hochachtungsvoll
2562) N. Pawlikowski, Hundegasse Nr. 120.

Königsberger Märzen-Bier

aus der Brauerei Ponarth,

prämiirt mit der goldenen Medaille,
empfiehlt
30 Flaschen für 3 Mark.
Abgabe in Gebinden zu Brauereipreisen. (2561
N. Pawlikowski, Hundegasse 120.

E. Flottwell u. Co.,

Photograph, Reitbahn Nr. 7, 1. Etage, Photograph,
dicht neben der neuen Synagoge,
empfiehlt sich mit allen in der Photographie vorkommenden Arbeiten, bei vorzüglichster und saubersten Ausführung, der Neuzeit entsprechend, zu billigen Concurrenzpreisen.
Vereine und Gruppen finden besondere Berücksichtigung.
Sämmtliche Aufnahmen auf Momentplatten. (2383

Prima Chili-Salpeter,
Superphosphate,
Thomas-Phosphatmehl in feinster Mahlung,
sowie sämmtliche andere Düngemittel unter Gehaltsgarantie und coulanten Zahlungsbedingungen offerirt billigst (2519
Max Bischoff, Danzig,
Lastadie Nr. 14.

Chemische Fabrik, Danzig.

Zur Frühjahrs-Bestellung empfehlen wir zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:
Gedämpftes und aufgeschl. Knochenmehl,
Superphosphate aller Art,
prima Chili-Salpeter,
Thomas-Phosphatmehl in feinst. Mahlung,
Kali-Dünger-Gyps, Kalisalze.
Die Fabrik steht unter Controle der Versuchsstation des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe sowie der Versuchsstationen in Königsberg und Insterburg. (139
Chemische Fabrik.
Petschow. Davidsohn.
Comtoir: Hundegasse Nr. 111.

Neue und gebrauchte
Feld-Eisenbahnen,


besonders practisch zur Rüben-Abfuhr, Meliorationen, Ziegel-, Holz-, Kohlen-, Erd-, Dung-Transporten etc.
werden
kauf- auch miethsweise
äußerst billig abgegeben.
Ludw. Zimmermann Nachfl., Danzig,
Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21.

Transport-Institut

von
F. A. Meyer u. Sohn,
Vorstädtischer Graben Nr. 33a. Danzig. Vorstädtischer Graben Nr. 33a.
Möbel-Transport, Verpackung und Aufbewahrung.

Mitglied des internationalen Möbel-Transport-Verbandes.
Alleiniger Vertreter für Danzig und Umgegend.

Complette Umzüge
von Wohnung zu Wohnung, innerhalb der Stadt, per Chaussee nach allen Richtungen, sowie auch zwischen beliebigen Plätzen des In- u. Auslandes.
Gemäßige Verpackung ganzer Wirthschaften und Verfrachtung derselben.
Uebernahme v. Transport-Versicherungen, Besorgung von Zollformalitäten.

Danzig. F. A. Meyer & Sohn Möbel-Transport-Geschäft.

Spedition
von
Flügeln, Pianinos u. Geldschränken,
sowie auch von einzelnen Reisekörben, Koffern, Kisten etc.
Lagerung
von
Möbeln, Instrumenten Teppichen
und sonstigen Effecten in trockenen, hellen Speichern.
Transport per Verschlußwagen ohne Umladung. (2467

Theater-Restaurant

Nr. 34, Kohlenmarkt Nr. 34.
Allen meinen Freunden, Bekannten und Gönnern, sowie einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage die Leitung des qu. Restaurants übernommen habe. Es wird daher, wie in meinen früheren Geschäften so auch hier mein größtes Streben sein, das mich beehrende Publikum durch prompte Bedienung und Verabfolgung von guten Speisen und Getränken nach Möglichkeit zufrieden zu stellen.
Ich verzapfe
Königsberger Bier (Schieferdecker)
3/10 Ltr. 15 Pf., 1/4 Ltr. 10 Pf. Böhmisch: 3/10 Ltr. 15 Pf., 1/4 Ltr. 10 Pf. Hochachtungsvoll
G. Witt,
vordem (2525
P. Fischer's Brauerei-Ausschank, Hundegasse.

Restaurant „Zur Wolfsschlucht".

Hundegasse 113. A. Rohde. Langgasse 27.
Ausschank von
Münchener Bier,
aus dem Bürgerlichen Bräuhaus in München.
Böhmisch Lager-Bier,
aus der Brauerei Englisch-Brunnen in Elbing.
Mittagstisch à Couvert 0,60 M.
Reichhaltige Speisenkarte.
Weine aus der Weinhandlung von F. A. J. Jüncke.
Täglich frischer Maitrank. (2574

W. Sommer's Restaurant „Klosterbräu",

Oliva, gegenüber der Kirche.
Ausschank von Münchner Klosterbräu, Königsberger Märzen-Bier (Schönbusch) vom Faß. Täglich frische Maibowle. Auswahl von Speisen.
2589) Hochachtungsvoll
W. Sommer.

Frauen-Schönheit!!

Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröthe sowie Sommersprossen und alle Unreinheiten des Teints werden durch
Eau de Lys de LOHSE
radical beseitigt und die rauheste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiss und zart.

LOHSE's Lilienmilch-Seife, die mildeste Toilette-Seife.
rei von jeder Schärfe, welche nur zu oft die alleinige Ursache eines unreinen Teints ist;
Beim Ankauf meiner Fabrikate achte man stets auf die Firma
GUSTAV LOHSE, 46 Jägerstrasse, BERLIN
Fabrik feiner Parfumerien und Toilette-Seifen.
Zu haben in allen guten Parfumerien, Droguerien etc.

Große Nutzholz-Auction zu Legan

auf dem Driediger'schen Holzfelde.
Montag, den 7. Mai, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage und für Rechnung wen es angeht, räumungshalber an den Meistbietenden verkaufen:
ca. 150 000 lauf. Fuß 1" reine und ord. Dielen,
ca. 100 000 - - 1½" Fußbodendielen,
ca. 10 000 - - 2" und 3" Bohlen,
ca. 20 000 Cubikfuß kieferne und tannene Mauerlatten und Balken, eine Partie Kreuzhölzer, Latten- und Bohlenenden, eine große Partie Rundholz und Balkenschwarten.
Den mir bekannten Käufern 2 Monate Credit. Unbekannte zahlen gleich. (2558
J. Kretschmer,
Auctionator, Heilige Geistgasse Nr. 52.

Ein Papagei zu kaufen gesucht.
Adressen mit Preisangabe sub 2554 an die Exped. dieser Zeitung.

Langenmarkt 4 ist die obere Saaletage v. 4 Zimmern und allem Zubehör z. 1. Oct. cr. zu vermiethen. Näh. unten im Laden.

Der in dem hierselbst am Markte belegenen Hause des Herrn Gerichts-Secretärs Domzalski befindliche
Laden
nebst vollständiger dazu gehöriger Einrichtung, in welchem seit 30 Jahren ein Putz-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft betrieben worden ist, ebenso zu jedem and. Geschäft passend, ist nebst einer dazu gehörigen Wohnung von sofort oder später zu vermiethen.
Mewe Westpr., Mai 1888.
Correns,
Konkurs-Verwalter. (2517

Thierschutz-Verein in Danzig.

Mittwoch, den 9. Mai, Abends 8 Uhr, Sitzung des Vorstandes im Vereins-Local des Bildungs-Vereins Hintergasse 16, zu welcher auch Nicht-Vorstands-Mitglieder eingeladen werden.
2545) Der Vorstand.

In der Kreisstadt Putzig ist ein
Geschäftsladen
mit Wohnung für Manufactur-, Kurz- oder Weißwaaren, in der besten Lage, am Markte, zum 1. Juli cr. zu vermiethen.
Adressen unter Nr. 2537 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Krieger-Verein Borussia zu Danzig.

GESTIFTET JANUAR 1863
Dienstag, den 8. d. Mts., Abends 8 Uhr,
General-Appell,
Heilige Geistgasse Nr. 107, wozu ergebenst einladet (2550
Der Vorsitzende
v. Prittwitz und Gaffron.

Deutscher Privat-Beamten-Verein,

Zweigverein Danzig.
Montag, den 7. d. Mts., Abends 8½ Uhr, im Restaurant „Zum Luftdichten": Monats-Versammlung. (2500

Oliva. Oliva.
Hotel Waldhäuschen

sind Sommer-Wohnungen zu vermiethen.

Appell!

Montag, 7. Mai, Abends 8 Uhr, im Deutschen Hause.
Tagesordnung:
1. Bericht der Rechnungsrevisoren,
2. Ertheilung der Decharge.

Restaurant zum Junkerhof.

Heute große Krebse.
Ausschank von Münchener Löwenbräu.
Reichhaltige Speisekarte.
Hochachtend F. Grunau.

Augustiner-Bräu

Hundegasse 121
empfiehlt in u. außer dem Hause
heute Abend
Große Krebse,
Krebs-Suppe,
Frische Morcheln,
Junges Huhn
mit Stangenspargel,
Matjes-Hering
mit neuen Kartoffeln.
Bertha Frank.

Große Krebse
sowie
frische Maibowle
empfiehlt
H. Ahlers,
Brodbänkengasse 12. (2581

Café Jäschkenthal

empfiehlt seinen vorzüglichen Café, sowie
Schönbuscher Märzen-Bier,
stets frisch vom Faß.
2556) J. v. Preetzmann.

Kaffeehaus zur halben Allee.

Sonntag, den 6. Mai:
Erstes großes Früh-Concert im Garten
ausgeführt von der Capelle des 4. Ostpr. Grenad.-Regiments Nr. 5 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Theil.
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
NB. Jeden Freitag Waffeln.
2404) J. Kochanski.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 6. Mai cr.:
Erstes Park-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pf.
2544) C. Theil.

Café Nötzel.

Sonntag, den 6. Mai cr:
Großes Concert.
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree à Person 10 Pf.

Link's Etablissement,

Olivaer Thor 8.
Sonntag, den 6. Mai 1888:
Großes Concert.
Anfang 6½ Uhr. Entree 15 Pf.
2557) R. Lehmann.

Den Mitgliedern des Danz. Sängerkreises u. den Buchdruckern welche am Grabe meines verstorbenen Gatten ihre Theilnahme durch Gesang bewiesen, herzlichsten Dank (2587
im Namen aller Hinterbliebenen
Ww. Agnes Dannemann.

Allen Denen die in liebevoller Theilnahme dem Herrn Rentier Bartholomeus Globbe das letzte Geleit gegeben, oder den Verstorbenen durch die reichen Blumenspenden geehrt haben, sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten, innigsten Dank.
Marienburg. (2449
J. Gittrich und Frau.

Deine Blicke — wenn sie Liebe lächeln,
Könnten Leben durch den Marmor fächeln,
Felsenadern Pulse leih'n;
Träume würden um mich her zu Wesen,
Könnt' ich nur in Deinen Augen lesen:
. . . . . mein! Ich verzeih.

Verloren ein br. Hut

auf dem Wege zwischen Löblau u. Schönfeld. Gegen Belohnung abzugeben Holzmarkt 3, Laden.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.